

NON NISI DIGNO

FREIMAUERLOGE »MINERVA ZU DEN DREI PALMEN« I.O. LEIPZIG, NR. 7



Oscar Mothes (1828-1903)

Architekt - Kunsthistoriker - Denkmalpfleger

Biographie erarbeitet von Br. Alexander Süß im November 2011

Der Sohn des Leipziger Gerichtsdirektors Dr. August Ludwig Mothes (1794-1856) und seiner Frau der Kaufmannstochter Therese Richter (1805-1969) begann, nach einer sorgfältigen Erziehung als „Atelierjüngster“, 1845 bei Gottfried Semper in Dresden ein Architekturstudium. Bereits als Student erhielt Mothes 1847 seinen ersten selbständigen Bauauftrag, eine Dorfkirche in Rüdigsdorf, die heute als frühes Zeugnis der Neugotik in Sachsen gilt. Nach dem Ende des Studiums (1848) trat der junge Architekt in das sächsische Militär ein und beteiligte sich 1849 als Soldat an den Straßenkämpfen in Dresden. Dieser bewegten Zeit schloßen sich ausgedehnte Reisen an, die Mothes 1851/52 nach Italien und Spanien führten.

1853 ließ er sich als Architekt in Leipzig nieder und heiratete 1854 Juliane Caroline Wohlgeth, Tochter eines Dresdner Polizeiwachtmeisters. Die nächsten zwei Jahrzehnte war Mothes vorrangig mit Neu- und Umbau von Schlössern und Villen in der Gegend und in Leipzig beschäftigt, darunter auch sein eigenes, der Ehefrau gewidmetes Wohnhaus, die „Julburg (1873/73)“ - in der heutigen Käthe-Kollwitz-Straße gelegen. Hier in Leipzig vertiefte Mothes seine Kenntnisse durch kunstwissenschaftliche Studien an der Universität und promovierte hier 1865 zum Dr. phil. Ende der 1870er Jahre wandte Mothes sich verstärkt dem Erhalt und Bau von Kirchen zu und übersiedelt von 1884-91 anlässlich der Restaurierung des Doms *St. Marien* nach Zwickau – seinem aus heutiger Sicht denkmalpflegerischen Hauptwerk. Der Architekt Mothes trat auch schriftstellerisch in Erscheinung. Neben Werken zur frühchristlichen und mittelalterlichen Architektur verfasste er mehrere Sachwörter- und Handbücher, wie z.B. das *Handbuch des evangelisch-christlichen Kirchenbaus* (1898).

Ebenso unermüdlich wie als Architekt und Denkmalpfleger engagierte sich Oscar Mothes auch im Vereinsleben der Stadt Leipzig. So geht der 1861 gegründete *Gewerbliche Bildungsverein* auf seine Initiative zurück und auch der *Verein für die Geschichte der Stadt Leipzig* verdankt sein Entstehen 1867 seinem Mitgründer Mothes. Dieser stand von 1869 bis 1882 als erster Vorsitzender an der Spitze des Vereins, dessen von ihm angeregte Sammlung „historischer Altertümer“ den Grundstock des 1909 gegründeten Stadtgeschichtlichen Museums bildet. Seit 1876 war Mothes außerdem Ehrenmitglied des *Leipziger Kunstvereins*.

Wie bereits sein Vater und seine Brüder Hugo und Arthur war Oscar Mothes Freimaurer und wurde 1848 als viertes Familienmitglied in der Loge *Minerva zu den drei Palmen* aufgenommen. Hier bekleidete er zahlreiche Ämter und Funktionen. Nach seinem Tod 1903 wurde Mothes auf dem Alten Johannisfriedhof in Leipzig beigesetzt.